

Zehn Jahre betreutes Wohnen in Gasperich

Zehn Wohnungen stehen für Behinderte zur Verfügung

VON RAYMOND SCHMIT

Auch Behinderte haben das Recht auf eine eigene Wohnung und auf eigenständiges Leben. Aus diesem Grund beschäftigte sich die Stiftung „Kräizbiërg“ in Düdelingen schon Anfang der achtziger Jahre mit den Möglichkeiten, neben den traditionellen Wohnheimen neue Wohnformen für körperbehinderte Menschen anzubieten. Ein solches Wohnprojekt entstand vor zehn Jahren in Gasperich. Dort stehen in verschiedenen Gebäuden insgesamt zehn Wohnungen zur Verfügung, die Behinderten ein eigenständiges Leben ermöglichen.

Die Idee am Anfang war es, in einem Neubauviertel rollstuhlrecht eingerichtete Wohnungen an körperbehinderte Menschen zu vermieten. Die Möglichkeit dazu bot sich bei der Verwirklichung des Viertels „Sauerwiss“ in Luxemburg-Gasperich. Als idealen Partner fand die Stiftung den „Fonds du Logement“. Zehn Jahre dauerten die Verhandlungen und die Vorarbeiten rund um das Projekt „Sauerwiss“. 1990 konnte dann mit den Bauarbeiten begonnen werden. Das Bauprojekt greift 500 Wohnungen und Geschäfte. Verwirklicht wurde es vom „Fonds du Logement“ in Zusammenarbeit mit der Stadt Luxemburg.

Das Besiedlungsprojekt bot der Stiftung „Kräizbiërg“ die Möglichkeit, ihre Ideen umzusetzen. So wurden zehn Appartements eingerichtet, die 1996 fertig gestellt wurden, um den Bedürfnissen von behinderten Menschen gerecht zu werden und ihnen ein eigenständiges Leben zu erlauben. So können



Bilanz positiv: Edgar Philipp, Michel Collin, Direktor Tom Bellion und Lucien Thiel (v.l.n.r.) stellten die Dienstleistungen der Stiftung „Kräizbiërg“ vor. (FOTO: RAYMOND SCHMIT)

zum Beispiel die Wohnungstüren per Fernsteuerung geöffnet werden und auch die Breite der Türen ist den Bedürfnissen von Rollstuhlfahrern angepasst. Die zehn Wohnungen sind über Telealarm mit einem Service-Zentrum verbunden, sodass die Bewohner im Notfall rund um die Uhr Hilfe anfordern können.

Vereinbarung mit „Fonds du Logement“

Zwischen der Stiftung „Kräizbiërg“ und dem „Fonds du Logement“ wurde eine Vereinbarung getroffen, die besagt, dass die Stiftung auf unbegrenzte Zeit zehn Wohnungen erhält, die sie dann zu den Mietpreisen des Fonds an kör-

perbehinderte Menschen weitervermietet. Daneben hat die Stiftung aus eigenen Mitteln eine Wohnung erworben, in der das Service-Zentrum eingerichtet wurde. Neben seiner Funktion als Einsatzzentrum für das Personal, ist dieses Zentrum auch ein Treffpunkt für die körperbehinderten Mieter. Sie können sich dort treffen und gelegentlich werden gemeinsame Aktivitäten organisiert.

Das Jubiläum wurde von den Verantwortlichen der Stiftung „Kräizbiërg“ aber auch genutzt, um auf die Ziele und Dienstleistungen der Stiftung einzugehen. So wies Verwaltungsratsmitglied Lucien Thiel, der auch für die Wohnstrukturen zuständig ist, da-

rauf hin, dass die Stiftung auf zwei Gebieten tätig ist, und zwar in der Ausbildung von körperbehinderten Menschen und dem Anbieten von angepassten Wohnstrukturen. Gegründet wurde die Stiftung vor 29 Jahren, am 18. November 1977.

Die Ausgangsidee war es, jungen Behinderten Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten. Heute werden insgesamt 208 körperbehinderte Menschen in den verschiedenen Strukturen der Stiftung betreut. Man geht davon aus, dass es deren in den kommenden Jahren 240 sein werden. Insgesamt kümmern sich 242 Mitarbeiter der Stiftung rund um die Uhr um die Behinderten, darunter 94 behinderte Mitarbeiter. Zusätzlich kann man auf

ein Netz von Ehrenamtlichen zurückgreifen.

Standorte im Zentrum und Südosten

Die Stiftung „Kräizbiërg“ kann heute auf insgesamt sieben Standorte im Zentrum und im Südosten des Landes zurückgreifen. In den Wohnstrukturen ist der jüngste Behinderte neun Jahre alt, der älteste 77. Das Alter der behinderten Mitarbeiter in den Ateliers schwankt zwischen 20 und 53 Jahren.

Die verschiedenen Wohnstrukturen sind das „Foyer Brill“ in Düdelingen, das „Foyer Lankhëlzerweier“ in Esch/Alzette, die „Cérisaie“ in Dalheim, das „Foyer Pietert“ in Grevenmacher, in dem Menschen mit einer Mehrfachbehinderung betreut werden, und das „Domaine Schumannsbongert“ in Frisingen, das als Altenheim für körperbehinderte Menschen eingerichtet ist.

Die Stiftung bietet in ihrem Sitz in Düdelingen auch eine Ausbildung für Behinderte an, um sie in die Arbeitswelt zu integrieren. Dafür stehen eine Druckerei, ein Kreativatelier, eine Töpferei, eine Gärtnerei mit 15 Mitarbeitern, eine Dienstleistungsabteilung und eine Buchhaltungsabteilung zur Verfügung. Zurzeit sind 22 körperbehinderte Menschen in der Ausbildung.

Das zehnjährige Bestehen der betreuten Wohnungen in Gasperich wird am kommenden Donnerstag, dem 21. September, ab 17 Uhr mit einem Fest gefeiert. Als Gäste werden u.a. der Präsident der Stiftung, Erbgroßherzog Guillaume, und Familienministerin Marie-Josée Jacobs erwartet.